

CH_VB 93.003 vom 16. März 1993

Bundesverwaltung, 1993-03-16, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_93.003

FR: CH_VB 93.003 du 16 mars 1993

IT: CH_VB 93.003 del 16 marzo 1993

Erwägungen

E. 16

mars 1993 die Belange im Rahmen des EWR regeln wird. Wieweit unsere Teilnahme in den verschiedenen entsprechenden Efta-Kommissionen möglich ist, wird sich erst noch erweisen. 2. Eine weitere Ebene betrifft den parlamentarischen EWR-Ausschuss. Die Efta-Delegationen haben auch die Absicht bekundet, sich dafür einzusetzen, dass die Schweiz im gemeinsamen parlamentarischen Ausschuss einen Beobachterstatus erhält. Lieber diese Frage wird jedoch das Europäische Parlament entscheiden. Dank der Freundlichkeit der Efta-Partner und des Europäischen Parlamentes können wir also eventuell künftig auch in diesem wichtigen EWR-Gremium auf den Hinterbänken sitzen und zuhören. 3. Der Bereich der bilateralen Beziehungen schweizerisches Parlament/Europäisches Parlament: Diese Beziehungen erfahren grundsätzlich keine Änderungen gegenüber dem bisherigen Stand. Allerdings bleiben die Kontakte mit lediglich einem gemeinsamen Treffen pro Jahr auf einer minimalen Kommunikationsstufe stehen. Trotz der Enttäuschung über das EWR-Nein der Schweiz ist die Delegation des Europäischen Parlamentes gewillt, die freundschaftlichen Beziehungen mit uns weiterzuführen und wenn möglich zu vertiefen. Dieser Wille geht eindeutig aus einem Brief des Präsidenten der EP-Delegation, Giacomo Porrazzini, vom 27. Dezember 1992 an unsere Delegation hervor. Darin macht Giacomo Porrazzini auch die Anregung, unseren beiden bilateralen Delegationen den Status eines parlamentarischen EG-Ausschusses zu geben. Dieses Vorhaben kann aber erst nach einer allfälligen Erteilung des Avis von Seiten der EG-Kommission für die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen realisiert werden, was noch eine Weile auf sich warten lassen dürfte. Ich stelle fest, dass wir in bezug auf die Kontakte mit den EWR-relevanten Gremien von Efta und EG zufrieden sein müssen, wenn wir als Beobachter dabei sein können. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als - wie in der Uno - Zaungäste zu sein. Doch auch diese Randpräsenz wird wichtig sein, weil wir dadurch direkt an die Quelle von Informationen gelangen, auf die wir unbedingt angewiesen sind, um unsere Gesetzgebung autonom mit derjenigen des EWR kompatibel zu machen. Unser Parlament muss sich Gedanken machen, wie wir unsere Präsenz in den einschlägigen Organen von Efta und EG ausbauen und verstärken können, und zwar auch in direkten Begegnungen zwischen den Fraktionen. Es liegt an uns, dafür zu sorgen, dass die gegenseitigen Beziehungen nicht erstarren, sondern dass wir nach wie vor tatkräftig Oeffnung und Beitreitschaft für eine enge Zusammenarbeit bekunden. In diesem Sinne meine ich, dass das Parlament seine aussenpolitische Verantwortung auch in der Europapolitik an den Tag legen muss, d. h., dass es nach wie vor gefordert ist.

Angenommen -Adopté An den Ständerat-Au Conseil des Etats #ST# 93.007 Zolltarifarisches Massnahmen 1992/11 Tarif des douanes. Mesures 1992/11 Botschaft und Beschlussentwurf vom 20. Januar 1993 (BBI1601) Message et projet d'arrêté du 20 janvier 1993 (FF 1576) Kategorie V, Art 68 GRN - Catégorie V, art. 68 RCN Herr Rychen unterbreitet im Namen

der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht: Gemäss Artikel 9 Absatz 1 des Zolltarifgesetzes und Artikel 4 Absatz 2 des Zollpräferenzenbeschlusses muss der Bundesrat dem Parlament halbjährlich über die Zollmassnahmen berichten, die er in Ausübung der in den vorerwähnten Erlassen enthaltenen Befugnisse getroffen hat. Das Parlament entscheidet über das weitere Inkraftbleiben der Massnahmen. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf Massnahmen gestützt auf das Zolltarifgesetz und auf den Präferenzenbeschluss.

A. Massnahmen gestützt auf das Zolltarifgesetz Im August 1992 beschloss der Bundesrat, den Zollansatz für ein nur in den USA und Japan erzeugtes Kunststoffgranulat für die Dauer von zwei Jahren auszusetzen. Bisher unterlag dieses Produkt bei der Einfuhr in die Schweiz einem Zollansatz von 6 Franken je 100 Kilogramm brutto, während die Einfuhr in die EG zollfrei ist. Durch diese Massnahme soll der Wettbewerbsnachteil für die Schweizer Produzenten beseitigt werden. Im Dezember 1992 beschloss der Bundesrat die vorläufige Inkraftsetzung der Zollansätze auf den 1. Januar 1993, die sich aus dem Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Israel sowie dem Briefwechsel zwischen der Schweiz und Israel betreffend die bilaterale Vereinbarung über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen ergeben. Damit wird die Diskriminierung schweizerischer Ausfuhren im Vergleich zu Lieferungen aus der EG oder den USA aufgehoben. Ebenfalls im Dezember 1992 wurden folgende Änderungen der Freihandelsverordnung beschlossen: 1. Angleichung der Zollansätze für bestimmte portugiesische Agrarprodukte an diejenigen für Waren aus der EG (in der Folge des Austritts von Portugal aus der EFTA); 2. Aufhebung der verbleibenden Ausfuhrzölle auf Buntmetallabfällen (aluminium- und kupferhaltige Abfälle) gemäss dem Zusatzprotokoll zum Freihandelsabkommen; 3. Beschluss über die zollfreie Einfuhr von bis anhin einem Fiskalzoll unterliegenden belichteten und entwickelten kinematischen Filmen.

B. Massnahmen gestützt auf den Präferenzenbeschluss In Übereinstimmung mit dem Beschluss der UNO-Vollversammlung wurde die Liste der am wenigsten fortgeschrittenen Länder mit Kambodscha, Madagaskar, den Salomon-Inseln, Sambia und Zaire ergänzt. Nach der Anerkennung von Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina im Frühjahr 1992 galt es, diesem Umstand in der Länderliste zum Präferenzenbeschluss zu berücksichtigen. Die Verordnung wurde entsprechend ergänzt und die Bezeichnung «Jugoslawien» für den Rest des bisherigen Jugoslawien verwendet.

M. Rychen présente au nom de la commission le rapport écrit suivant: Conformément à l'article 9 alinéa premier de la loi sur le tarif des douanes et à l'article 4 alinéa 2 de l'arrêté sur les préférences tarifaires, le Conseil fédéral doit présenter deux fois l'an un rapport sur les mesures douanières qui ont été prises en application des dispositions contenues dans les textes législatifs susmentionnés. Le Parlement décide si ces mesures doivent être maintenues. Le présent rapport porte sur les mesures prises en vertu de la loi sur le tarif des douanes et en vertu de l'arrêté concernant les préférences tarifaires.

A. Mesures prises en vertu de la loi sur le tarif des douanes En août 1992, le Conseil fédéral a décidé de suspendre pour une durée de deux ans les taxes douanières dont était frappé un granulé de matière plastique fabriqué uniquement aux Etats-Unis et au Japon. Une taxe de 6 francs par 100 kilos brut était prélevée jusque-là lors de l'importation de ce produit en Suisse, alors qu'il est admis en franchise de douane dans la CE. Cette mesure a pour but d'éliminer le désavantage douanier causé à la compétitivité des producteurs suisses. En décembre 1992, le Conseil fédéral a décidé de mettre en vigueur provisoirement, au 1^{er} janvier 1993, les tarifs douaniers découlant de l'accord de libre-échange conclu entre les pays de l'AELE et Israël et de l'échange de lettres entre la Suisse et Israël concernant la convention bilatérale sur le commerce des produits agricoles.

Ainsi, la discrimination dont souffraient

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Delegation Efta/Europäisches Parlament. Bericht Délégation AELE/Parlement européen. Rapport In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1993 Année Anno Band I Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 11 Séance Seduta Geschäftsnummer 93.003 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 16.03.1993 - 08:00 Date Data Seite 379-382 Page Pagina Ref. No

E. 20

022 382 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.